

gen. Auf die Frage, welche politischen Schlußfolgerungen er aus dem XXII. Parteitag ziehe, wies er auf den APO-Sekretär: dazu müsse der etwas sagen, denn das sei ja der „Politiker“.

Die Leitung der BPO folgerte, daß es günstig sei, das System der Freistellung der APO-Sekretäre zu beseitigen. Inzwischen haben schon seit Monaten alle APO-Sekretäre ihre alten Brigaden übernommen. Als ehrenamtliche Sekretäre leisten sie eine gute Arbeit. Auf dem Thomas-Müntzerschacht gehört die Mehrzahl von ihnen zu den besten Bergleuten und Brigadiere, zum Beispiel Werner Reinicke, Verdienter Bergmann, Verdienter Aktivist und zwölfjähriger Aktivist; Horst Güttler, Verdienter Bergmann und mehrfacher Aktivist; Kurt Wenkel, Verdienter Bergmann und mehrfacher Aktivist.

Natürlich wurde bei dieser Umstellung nicht schematisch vorgegangen, sondern der Entwicklungsstand jeder APO berücksichtigt und danach der Termin der Umstellung festgelegt. Die Veränderung erfolgte jedoch nicht konfliktlos. Ehrlich besorgt stellten verschiedene Genossen die Frage, ob dieser Weg richtig sei. Sie argumentierten: Wir wollen die Qualität der Leitungsarbeit erhöhen, das heißt aber doch, man müsse mehr Zeit schaffen — und nicht weniger. Diese Genossen hatten nicht vertan, daß es die neue Stellung des APO-Sekretärs unumgänglich macht, die Kollektivität in den Leitungen der APO voll zu entwickeln'.

Durch die Umstellung wurde jedem Leitungsmitglied die Anleitung einer Parteigruppe verantwortlich übertragen. Der APO-Sekretär, Genosse Wenkel, ist also nicht mehr selbst in jeder Parteigruppenversammlung tätig. Da auch die anderen Leitungsmitglieder jeweils für eine Parteigruppe mit verantwortlich sind, sehen die Parteimitglieder nicht nur in Kurt Wenkel die Leitung ihrer APO, sondern im ganzen Kollektiv. Infolge des Schichtbetriebes wurden auch die Parteikader so im Schacht eingesetzt, daß der Stellvertreter des APO-Sekretärs in dessen Gegenschicht arbeitet.



APO-Sekretär Werner Reinicke

Die Genossen setzen die Besttechnologie durch

Die bisherigen Erfahrungen zeigen, daß der beschrittene Weg richtig ist. Die Zahl der Genossen ist gewachsen, die, ausgehend von den Mitgliederversammlungen, den politischen Kampf für hohe ökonomische Ergebnisse selbständig organisieren. Ein Beispiel dafür ist der Jugendbrigadier Genosse Günter Carl. Nach einer Mitgliederversammlung, die sich mit der Herstellung des richtigen¹⁴⁷